



Naturschön

Lesertipp! Herr D. war begeistert von seinem neuen NF-Kabel. Sinngemäß schrieb er, dass es trotz einer analytischen Wiedergabe immer der Musik den Vortritt lasse.

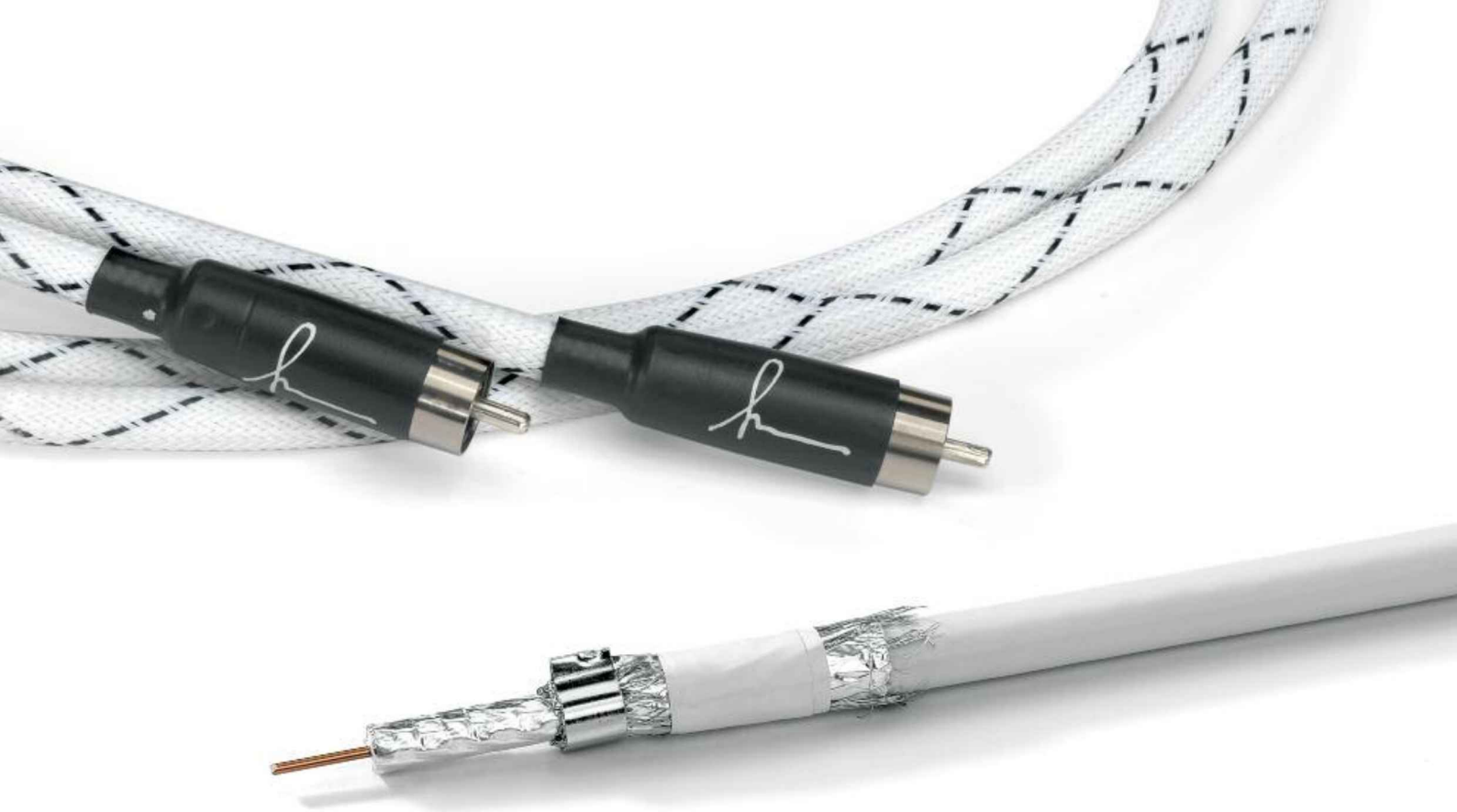
Klar war ich neugierig. Zumal unser Leser auch die Preiswürdigkeit rühmte; bei ihm habe das White Bird NF ein Kabel für fast 1000 Euro hinter sich gelassen und ersetzt. So nahm ich Kontakt zum Hersteller auf. Domenico Sarno hat die Kabel entwickelt und vertreibt sie unter dem Label „Colours of Sound“, auch einige HiFi-Studios in Hessen haben sie im Programm. Basis von allem ist ein Koaxialkabel amerikanischer Herkunft. Die Grundkonstruktion der aus dem Flugzeugbau stammenden Leitung ändert er nicht; er schätzt vor allem ihre über einen weiten Frequenzbereich wirksame Abschirmung aus einer Aluminium-Legierung. Dieser Schirm dient gleichzeitig als Masseleiter. Die Verbindung zum jeweiligen Stecker crimpt der Flugzeugelektroniker, den Innenleiter lötet er an. Welche Modifikationen er sonst noch vornimmt, bleibt sein Geheimnis. Bei den Steckern haben Kunden die Wahl zwischen Bullet Plugs aus Kupfer oder Silber. Ich hatte für den Test zu Silber gegriffen, weil Domenico Sarno die Variante als „messtechnisch neutraler und klanglich präziser“ beschrieb, wohingegen die mit Kupfersteckern ausgerüstete „satter im Grundton“ spiele.

Ein Rat aus der Praxis: Wenn die Bullet Plugs starken seitlichen Zugkräften ausgesetzt sind, kann in seltenen Fällen die punktuelle, mit einem Stiftchen realisierte Masseverbindung zur Außenseite der Gerätebuchse unterbrochen werden. Einmal ist das bei mir passiert und der rechte Kanal fiel aus. Ich habe die Komponenten kurz ausgeschaltet, aneinandergerückt und das Kabel lockerer verlegt. Danach gab es keine Probleme mehr.



Was die Quelle hergibt, wird in einem ungehemmten Informationsfluss mit Details ohne Ende transportiert. Anfangs klang mir das White Bird sogar eine Spur zu hell, als hätte jemand einen Scheinwerfer eingeschaltet, der alles besser ausleuchtete. Nach zwei oder drei Wochen hatte sich diese Informationsflut aber mit schwer greifbaren Werten gepaart: Ruhe. Schmelz. Authentizität. Moment, Authentizität vom Tonträger? Aber ja! Gidon Kremer und seine Violine erschienen vermittels einer 1996 von Eberhard Sengpiel gemachten Aufnahme mit Musik von George Enescu frappierend „echt“ zwischen meinen Lautsprechern. Das Zusammenspiel von Bogen, Saiten und Fingern wurde im damaligen Teldec-Studio Berlin mit optimalem Mikrofonabstand eingefangen – hyperpräzise und sinnlich (CD 13 aus: *Gidon Kremer – The Warner Collection*, 09029516422). Nach der Einspielphase fand sich in meinem Umfeld kaum mehr ein Kabel, das dem White Bird in puncto Offenheit das Wasser hätte reichen können – vielleicht mit Ausnahme eines Harmonix HS-101 Improved, das einen Hauch ätherischer und wärmer tönte, in der Gesamtheit aller Eigenschaften aber auch nicht am White Bird vorbeizog.

Aber sonst? Das von mir so geschätzte TMR Ramses hatte nicht denselben Spielfluss, meines ist freilich auf dem Stand von vor 20 Jahren; das silberfarbene Linn Analogue Interconnect konnte in puncto Lebendigkeit mithalten, fokussierte aber diffuser; ein altes Sun Audio Reference klang weniger homogen; das exzellente Gran Finale Jubilee von HMS lief



Der koaxiale Aufbau des Kabels mit der dichten Schirmung aus einer Aluminium-Legierung ist hier gut sichtbar. Domenico Sarno konfektioniert es mit metallarmen Silber-Steckern von ETI Research. Auch eine mit Kupfer-Steckern bestückte Variante ist lieferbar

außer Konkurrenz, denn von dem habe ich nur ein XLR-Exemplar, das ähnlich informativ und mindestens so dynamisch, aber nicht so leichtfüßig musizierte wie das White Bird. Cinch und XLR – das sind natürlich Äpfel und Birnen. Man kann sie schon wegen der unterschiedlichen elektrischen Werte nicht seriös vergleichen, aber wie ich es auch immer betrachte, am Ende bin ich genauso begeistert von dieser Strippe wie unser Leser.

Nach anderthalb Monaten regelmäßigen Hörens erinnerte mich der nur als „natürlich“ und „musikalisch“ beschreibbare Klang an die allzu kurze Zeit mit dem Kondo VLC II (*image hifi* 6/2015, Artikel über die HiFi-Kette). Zugegeben, lang ist's her und die Erinnerung definitiv nicht mehr präzise, aber das seitdem stets ersehnte Hörgefühl, dass Technik

keine Rolle mehr spielen sollte, ergab sich wieder. Bei Streichquartetten, Kammermusik mit Holzblasinstrumenten oder Klavierliedern, eigentlich immer dann, wenn es um farbliche und dynamische Nuancen sowie präzise Fokussierung geht, um akustische Instrumente und unverstärkte Stimmen, ist das White Bird ein Traum. Heinz Gelking

Produkt: NF-Kabel Colours of Sound „White Bird“ mit Bullet Plug Silber **Länge:** 75 cm **Preis:** 469 Euro (Aufpreis je weiterer Stereometer: 48 Euro)

Kontakt: Colours of Sound, Dürerstraße 20, 63477 Maintal, Telefon 0151/58870520, www.colours-of-sound.com